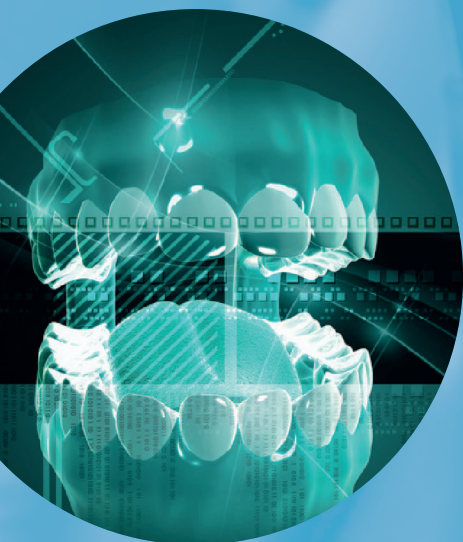


Herbstsymposium Schloss Seggau
19. - 20. Oktober 2018

Troubleshooting

- Erfolg im zweiten Anlauf



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Troubleshooting – Erfolg im zweiten Anlauf.

Trotz sorgfältiger Diagnosestellung sind wir von Zeit zu Zeit mit Misserfolgen konfrontiert. Ob es der Umstand der nicht adäquaten Auswahl der Behandlungsmethode oder auch Non-Compliance unserer Patientinnen und Patienten ist – oft bleibt ein frustranes Gefühl auf beiden Seiten bestehen. In solchen Situationen kann es hilfreich sein, einen Schritt zurück zu gehen, um das „Problem“ von einem anderen Blickwinkel, sozusagen im zweiten Anlauf in Angriff zu nehmen. Wir alle sind nicht vor Fehlern gefeit, und die Komplexität der Behandlungen nimmt nicht zuletzt aufgrund der höheren Ansprüche - nicht nur von Patientinnen und Patienten, sondern an uns selbst - zu.

Parallel zum wissenschaftlichen Hauptprogramm haben wir mit unseren Industriepartnern wieder attraktive Workshops für Sie ermöglicht. Erstmals wurde auch in Zusammenarbeit mit der steiermärkischen Zahnärztekammer ein Seminar vorbereitet, das besonders auf die jungen Kolleginnen und Kollegen abzielt, die sich vor oder im Berufseinstieg befinden.

Hochkarätige Vortragende aus dem In- und Ausland möchten ein Troubleshooting in möglichst vielen Aspekten unseres Berufs herausarbeiten, und wir laden Sie ganz herzlich ein, mit zu reflektieren und zu diskutieren. Ganz im Sinne des Initiators des Herbstsymposiums der ÖGZMK Steiermark, unseres heuer leider verstorbenen Präsidenten Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, würden wir uns freuen, mit Ihnen bei Sturm und Kastanien und beim traditionellen Ganslessen das wissenschaftliche mit dem kollegial-freundschaftlichen zu verbinden.

Herzliche Grüße Ihre/Ihr

Norbert Jakse
Präsident

Petra Rugani
wissenschaftliche Sekretärin

Behrouz Arefnia
wissenschaftlicher Sekretär

Freitag, 19. Oktober 09.00 - 17.30 Uhr

Kongresssaal

- 09.00 - 09.45 Uhr:** *Ivan Alajbeg, Zagreb*
Oral disorders in medically compromised patients
- 09.45 - 10.30 Uhr:** *Behrouz Arefnia, Graz*
Was kann man mit konservativer Parobehandlung erreichen
- 10.30 - 11.00 Uhr:** *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 11.00 - 11.45 Uhr:** *Michael Müller, Wien*
Weichgewebs-Troubleshooting um Zähne und Implantate
- 11.45 - 12.30 Uhr:** *Michael Payer, Graz*
Peri-implantitis Therapie
- 12.30 - 14.00 Uhr:** *Mittagspause mit Dentalausstellung*
- 14.00 - 16.00 Uhr:** *Daniel Edelhoff, München*
An jedem Zahn hängt eine Persönlichkeit
- 16.00 - 16.30 Uhr:** *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 16.30 - 17.30 Uhr:** *Arnulf Pascher, Andreas Sammer, Graz*
Manualtherapie – Troubleshooting in der Funktionstherapie
- 17.30 Uhr:** *Sturm und Kastanien im Schlossgarten*
- 19.30 Uhr:** *Traditionelles Ganslessen im Winzerhaus am Kogelberg*

Workshops Freitag 19.10.:

09.00 - 13.00 Uhr: *Barbara Kirnbauer, Petra Rugani, Graz*

Konventionelle und schnittbilddiagnostische Verfahren in der zahnmedizinischen Röntgenologie unter besonderer Berücksichtigung strahlenschutztechnischer Maßnahmen

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz hat schriftlich bescheinigt (BMASGK-32210/0004-X/5/2018), dass dieser Workshop den Forderungen des § 41 Abs. 4 iVm Anlage 8 der Allgemeinen Strahlenschutzverordnung, BGBl. II Nr. 191/2006 idgF, entspricht.

14.00 - 17.00 Uhr:

Ein umfassender Workshop der Landes Zahnärztekammer für Steiermark
Ich eröffne meine Praxis - praktische Tipps für Berufseinsteiger für einen erfolgreichen Start in die Selbständigkeit und für jene Kolleginnen und Kollegen, die ihre eigenen Erfahrungen noch optimieren möchten

Samstag, 20. Oktober 09.00 - 15.00 Uhr

Kongresssaal

- 09.00 - 10.30 Uhr: *Tomas Lang, Essen*
Virtuelle Realitäten in der Endodontie und ihr Beitrag zur Lösung komplexer Fälle
- 10.30 - 11.00 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 11.00 - 11.45 Uhr: *Georg Watzak, Wien*
Endochirurgie – Rettung wenn konservative Mittel versagen?
- 11.45 - 12.30 Uhr: *Petra Drabo, Wien*
Behandlung von Kindern – wie klappt es am besten
- 12.30 - 13.15 Uhr: *Mittagsbuffet mit Dentalausstellung*
- 13.15 - 14.45 Uhr: *Knut Hufschmid, Wels*
**„Thriller“ – die implantat-prothetische Leichenschau
Ursachen und Management von Misserfolgen
in der Implantatprothetik**
- 14.45 - 15.00 Uhr: **Zusammenfassung und Diskussion**
- 15.00 Uhr: **Jahreshauptversammlung ÖGZMK Steiermark**

Workshop Samstag 20.10.:

- 09.00 - 11.00 Uhr: *Arnulf Pascher, Andreas Sammer, Graz*
Manualtherapie für Zahnmediziner

Allgemeine Information

Teilnahmegebühren

- Allgemeine Tagungsgebühren 320,-
- Mitglieder der ÖGZMK 300,-
- Mitglieder der ÖGZMK Steiermark 280,-
- Studierende der Zahnmedizin (bei Mitgliedschaft ÖGZMK Stmk) 25,-
- Tageskarte Freitag, 19.10. 190,-
- Tageskarte Samstag, 20.10. 150,-

Zahnärztliche AssistentInnen erhalten 50% Ermäßigung

Für jeden Workshop wird ein Aufpreis von 30,- auf die Tagungsgebühr verrechnet. Die zusätzliche Registrierung für das Herbstsymposium ist für die Workshopanmeldung erforderlich.

Veranstaltungsort

SCHLOSS SEGGAU

Seggauberg 1, A-8430 Leibnitz

Tel.: 034 52 / 82 4 35-0 Fax: 034 52 / 82 4 35-7777

www.seggau.com, schloss@seggau.com

Gesellschaftliches Programm

Martiniganslessen mit der Firma Henry Schein im Winzerhaus am Koglberg am 19.10. (25,- Unkostenbeitrag, limitierte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich)

Kontakt

ÖGZMK Steiermark

Billrothgasse 4, 8010 Graz

Dipl.-Ing. Clemens Keil, Tel: 0664 1944064, Fax: 0316 231123 4490

stmk@oegzmk.at, www.oegzmk.at

Fortbildung

Die Veranstaltung ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Zahnärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit 14 Fortbildungspunkten approbiert (Freitag 8 ZFP, Samstag 6 ZFP).

Ihre nächsten Fortbildungstermine

Study-Club der ÖGZMK Steiermark zum Thema

„Wie die Dreidimensionalität in der Bildgebung unseren klinischen Alltag beeinflusst“

06.12.2018

Gemeinschaftstagung ÖGZMK Steiermark und Graz-Zahn

26.-27.04.2019

Herbstsymposium Schloss Seggau

18.-19.10.2019

Referenten



Professor Ivan Alajbeg, DMD, MSc, PhD

has been involved in research, teaching and specialist healthcare at the University of Zagreb School of Dental Medicine (Professor of Oral Medicine and Vice-Dean for International Collaboration and coordinator of Dental Medicine Study Program in English) and University Hospital Center Zagreb (Oral Medicine Specialist). He is furthermore president of the National Task force for Oral Cancer Early Detection (Ministry of Health).

Oral disorders in medically compromised patients

A broad myriad of non-dental oral conditions frequently represent diagnostic challenges for general dental practice, but also sometimes for specialist care. Among those, dentists encounter less common mucosal lesions which require more than basic understanding of general medicine, and often may be struggling with diagnosis and treatment plan. Another “heavy” group of patients are those whose painful symptoms are not objectively justified by clinical findings. In spite of the existing inter-professional collaboration between oral medicine and general medicine, there are situations when we find ourselves in need to revise our approaches and are only able to help our patients after second or even third attempt. The lecture will interactively present difficult case(s) of oral lesions in medically complex patients, with inherent pitfalls, which may have delayed the diagnosis. The presenter will address his approach to management of “burning mouth syndrome” patients and offer realistic set of protocols.



Behrouz Arefnia, Dr.med.dent.

Studium der Zahnmedizin in Graz und Paris. Univ. Assistent an der Univ.-Klinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits Graz. Tätigkeits- und Forschungsschwerpunkte auf dem Gebiet der Parodontologie. Niederlassung in Privatordination in Graz. Wissenschaftlicher Sekretär der ÖGZMK Steiermark. Gründungsmitglied der ÖGP Youngsters.

Was kann man mit konservativer Parobehandlung erreichen?

Eine der Grundsäulen für prothetisch restaurative zahnärztliche Tätigkeit sollte ein entzündungsfreies Parodontium bilden. Besonders die vielen Hinweise, dass Parodontitis negative Einflüsse auf die allgemeine Gesundheit hat sollte uns als Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner dazu bemühen Behandlungen anzuwenden, deren Wirksamkeit durch Untersuchungen bereits bewiesen ist. In wie weit nicht chirurgische Therapieverfahren bei mäßiger bis fortgeschrittener Parodontitis anzuwenden sind und welchen Erfolg wir damit (noch) erzielen können soll Inhalt dieses Vortrags bilden. Auch eine kurze Übersicht der neuen Klassifikation parodontaler Erkrankungen wird Anhand klinischer Beispiele dargestellt.



OA Dr. Michael Müller

Studium der Zahnmedizin an der Medizinischen Universität, 2004 bis 2011 Assistenzarzt und Oberarzt in der Division Parodontologie und Prophylaxe der Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik. Seit 2013 Lehrtätigkeit im postgraduellen Masterstudienlehrgang für Parodontologie (Paromaster). Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie.

Weichgewebs-Troubleshooting um Zähne und Implantate

Bei Problemen muss man nach den Ursachen suchen. Doch die korrekte Diagnostik beinhaltet noch keine zielführende Therapie. Im Vortrag werden Problemzonen mit Augenmerk auf das Weichgewebe von mehreren Seiten beleuchtet und mögliche Therapieoptionen vorgestellt. Gerade in der ästhetischen Zone müssen alternative minimalinvasive Techniken den Golden Standard Methoden gegenübergestellt werden. In Anbetracht der steigenden Anzahl an Implantaten gilt es auch ein adäquates Weichgewebsmanagement zu implementieren.



Michael Payer

Assoziierte Professur an der klinischen Abteilung für Orale Chirurgie und Kieferorthopädie der Univ. Klinik für Zahnmedizin und Mundgesundheits der Medizinischen Universität Graz.

Forschungsaufenthalte in Zürich, Düsseldorf, Hong Kong und Pittsburgh.

Seit 2004 Privatpraxis in Graz.

Peri-implantitis Therapie

Der wichtigste ätiologische Faktor für eine Periimplantitis mit Knochenabbau ist die Biofilmmakkumulation und die damit verbundene entzündliche Erkrankung der Gewebe um osseointegrierte Implantate. Hierbei wird zwischen einer periimplantären Mukositis und einer Periimplantitis unterschieden. Erstere bezeichnet eine reversible Entzündung der das Implantat umgebenden Weichgewebe. Bei der Periimplantitis kommt es zusätzlich zu einem progressiven Knochenverlust um das osseointegrierte Implantat.

In der Präsentation sollen Konzepte zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapieansätzen vorgestellt werden.



Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff

Klinikdirektor an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Adhäsivtechnik, vollkeramische Restaurationen, Komplexe Gesamtrehabilitationen, Intraoral-Scanner, CAD/CAM-Technologie, Hochleistungspolymere, Aufbau endodontisch behandelter Zähne, Implantatprothetik.

An jedem Zahn hängt eine Persönlichkeit

Der zunehmende Einsatz von digital unterstützten Planungssoftwares für die Frontzahnästhetik birgt die Gefahr wichtige persönliche Merkmale des Patienten durch Standardisierung zu reduzieren. Persönlichkeit und Charakter werden unter anderem durch Zahnproportionen, -stellung und -farbe ausgedrückt und müssen individuell unter Einbindung des Patienten rekonstruiert werden, um einen Identitätsverlust zu vermeiden. Durch die Verfügbarkeit polymer-basierter CAD/CAM-Materialien können innovative Behandlungsstrategien in der Vorbehandlungsphase dazu genutzt werden, eine längere „analoge“ Probefahrt zur Exploration des Behandlungsziels durchzuführen. In jedem Schritt bleibt der Patient aktiv beteiligt und im Mittelpunkt des Geschehens.

Der Vortrag gibt einen Einblick in klinische Misserfolge, die durch einen Mangel an Kommunikation mit dem Patienten entstanden sind. Er zeigt die Möglichkeiten moderner Vorgehensweisen bei komplexen Rehabilitationen unter Einbindung des Patienten und moderner Technologien auf, um Behandlungsfehler zu vermeiden.

Referenten



Priv. Doz. Dr. Arnulf Pascher

schloss 2001 seine Facharztausbildung für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie an der Universitätsklinik für Orthopädie in Graz (2005 Habilitation). 2001 bis 2003 Auslandsaufenthalt im Center for Molecular Orthopaedics an der Harvard Medical School. Facharztpraxis für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, ÖÄK-Diplom für manuelle Medizin und Sportmedizin (Betreuung mehrerer Sporteinrichtungen wie den SK Sturm Graz, UVC Volleyball, HiB Liebenau u.a.), zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und Förderpreise.



Dr. Andreas Sammer

war von 2002-2007 Studienassistent am Anatomischen Institut der Medizinischen Universität Graz. Seit 2012 FA für Allgemeinmedizin, Assistenzarzt für Allgemeinchirurgie LKH Wagna, Diplom für Manuelle Medizin, Vorstandsmitglied und Trainer der ÖAMM (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Manuelle Medizin)

Manualtherapie – Troubleshooting in der Funktionstherapie

Der Biss beeinflusst unseren gesamten Bewegungsapparat, unsere Haltung, unser Bewegungsmuster im Raum. Warum ist das so? Was ist in der Zahnarztpraxis relevant? Wir zeigen Ihnen in diesem Vortrag und im Workshop praxisorientiert diagnostische Schritte, um mögliche behandlungswürdige Auswirkungen von Bissstörungen schnell zu erkennen bzw. auch umgekehrt Störungen des Bewegungsapparates, welche einen Fehlbiss oder Kiefergelenksbeschwerden verursachen können zu erkennen und zu korrigieren.



Dr. Tomas Lang

Studium der Zahnheilkunde an der Universität Witten Herdecke, Auslandsstudium an der University of Pennsylvania / Philadelphia/ USA (Prof. Syngcuk Kim).

Fortbildungsreferent des Curriculum Endodontie in Witten, Essen, Hannover, Berlin, München, Düsseldorf und Stuttgart. Fortbildungsreferent des Masterstudiengangs „Master of Science Oral Rehabilitation“

an der Universität Witten/ Herdecke sowie der Zahnärztekammern Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein, Westfalen-Lippe, Berlin und Sachsen- Anhalt.

Virtuelle Realitäten in der Endodontie und ihr Beitrag zur Lösung komplexer Fälle

Ein spannender und mit zahlreichen klinischen Videos versehener Vortrag über die aktuellen Neuerungen in der Endodontie durch die 3D Bildgebung und virtualisierte Fallplanung.



Univ.-Prof. Dr. Georg Watzak

Eigene Ordination in Wien mit Schwerpunkt Implantologie, orale Chirurgie und Prothetik, 2007 Habilitation im Fachbereich orale Chirurgie an der Universitätszahnklinik Wien. Ebendort Curriculumskoordinator der Studentenausbildung im Fachbereich orale Chirurgie, seit 2018 Leiter der oral-chirurgischen Ambulanz (Leiter des Fachbereichs: Prof. Christian Ulm)

Endochirurgie – Rettung wenn konservative Mittel versagen?

Ist die WSR in Zeiten der modernen Endodontie noch zeitgemäß? Ist ein Implantat die bessere Therapie? Der Vortrag vergleicht die Prognose und Kosteneffizienz der verschiedenen Therapiekonzepte auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Der mikrochirurgische Zugang ist ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg. Details dieses Konzepts, neue Füllmaterialien und Erfolgskriterien werden vorgestellt und durch diverse Fallbeispiele abgerundet.



Petra Drabo

Kassenordination in Wien mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde, externe Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Wien. Seit 2013 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde

Behandlung von Kindern – wie klappt es am besten

Es gibt wohl kaum einen Teilbereich der Zahnheilkunde, wo Troubleshooting eine größere Rolle spielt als in der Kinderzahnheilkunde. Neben profundem Wissen in der (Milchzahn)füllungstherapie, (Milchzahn)endo, Kinderprothetik, Traumatologie, Kieferorthopädie, Prävention, Prophylaxe, Sedierungsmöglichkeiten etc. braucht es ein funktionierendes Gesamtkonzept für das Ordinationsteam, das u.A. die Verhaltensführung und Desensibilisierung von Kindern verschiedenen Alters und deren Eltern, die Praxisorganisation, das Kommunikationskonzept und vor allem das Zeitmanagement umfasst. Eine enorme Herausforderung in der Kassenordination!



Dr. Knut Hufschmid

1992 Approbation als Zahnarzt. Zwischen 1995 und 1998 Ausbildung zum Oralchirurgen an der Universität Münster und dem Klinikum Wels-Grieskirchen. Bis heute niedergelassener Zahnarzt in Wels in einer Wahlarztpraxis.

Ursachen und Management von Misserfolgen in der Implantatprothetik

Durch Indikationserweiterungen in der Implantatchirurgie, ist die Anzahl abnehmbarer und festsitzender implantatgetragener Versorgungen in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Durch das Überschreiten von Grenzen kommt es zu Komplikationen und Misserfolgen. Die Ursachen hierfür können sowohl banal als auch komplex und multi-faktoreller Natur sein. In diesem Vortrag werden spannende und herausfordernde Patientenfälle vorgestellt, deren Fehlerursachen analysiert, neue Behandlungsplanungen skizziert und anhand klinischer Bilder demonstriert, wie man mit diesen schwierigen Ausgangssituationen in der Praxis umgeht.